

MODULBESCHREIBUNGEN BACHELOR STUDIENGANG »KOMMUNIKATIONSDESIGN«



Module: ›Gestalterische Grundlagen 1,2‹

1. und 2. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M1 / M6	360 h / je 180 h	12 CP	jedes Semester	je 1 Semester
LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT		SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M1 Gestal. Grundlagen 1	5 SWS = 75 h		105 h	180 h = 6 CP
M6 Gestal. Grundlagen 2	5 SWS = 75 h		105 h	180 h = 6 CP

Beide Module ›Gestalterische Grundlagen‹ erfolgreich abgeschlossen werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion

Gruppengröße

je 20 Studierende zweizügig

Qualifikationsziele

Im Sinne einer Propädeutischen Seminars vermittelt das Modul wichtige Grundkenntnisse des Designs und informiert die Gruppe über das Aufgabengebiet des Kommunikationsdesigners.

Gruppendynamische Übungen zur Teambildung.

Einführung in eine »Schule des Sehens«. Das Angebot vermittelt die Grundbedingungen für Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse. Theoretische Aspekte und praktisches Experiment.

Das Modul vermittelt Designkompetenzen und gestalterische Grundprinzipien des digitalen Gestaltens. Aufgaben zur Ideenfindung und konzeptionelle Herangehensweisen an den Gestaltungsprozess werden ergänzt durch Übungen und Aufgaben zur Bildgestaltung, Bewegte Grafik und Editorial- und Informationsdesign.

Erlernen gestalterischer Techniken: Einführung in Zeichenprogramme (Illustrator) und in Grundtechniken der Papierverarbeitung und Buchbindetechniken. Einführungen in Webpublishing (HTML) und Animationsprogrammen (Flash/After Effects).

Inhalte Gestalterische Grundlagen 1

Ringvorlesungen: Form/Prinzip/Mittel: Was ist alles Gestaltung? Wahrnehmungstheorie, Formenlehre, Zeichentheorie, Entwurfssystematik, Ordnungsprinzipien
Technik: Werkstatteinführung Buchbinderei, Papierverarbeitung
Praxis: Form/Prinzip/Mittel: Untersuchung visueller Phänomene, künstlerisch-experimentelle Übungen, Methoden der Ideenfindung, Werk-/Skizzenbuch, Entwurf einfacher gestalterischer Arbeiten, Komposition, Anordnung, Format, Material- und Bildsprache

Inhalte Gestalterische Grundlagen 2

Vorlesungen: Farbe/Bewegung: Farblehre, Farbsemantik, Farbsysteme (RGB, CMYK, Pantone, etc.)
Technik: Programmschulung Zeichen- und Animationsprogramm, HTML
Praxis: Farbe/Bewegung: An Hand kleiner Übungen werden Grundprinzipien der print- und interaktiven Gestaltung mit Farbe erarbeitet.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Eigene gestalterische Arbeit, Dokumentation, Präsentation und Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

keine

Gewichtung in der Endnote

je Modul 0,4 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Isabel Naegele

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Ulrich Namislow
Prof. Dr. Isabel Naegele
Prof. Anna-Lisa Schönecker

Module: ›Typografie 1,2‹ 1. und 2. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M2 / M7	360 h / je 180 h	12 CP	jedes Semester	je 1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M2 Typografie 1	5 SWS = 75 h	105 h	180 h = 6 CP
M7 Typografie 2	5 SWS = 75 h	105 h	180 h = 6 CP

Beide Module ›Typographie‹ erfolgreich abgeschlossen werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion

Gruppengröße

je 20 Studierende zweizügig

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt die Kompetenz der Beurteilung und Gestaltung einfacher typografischer Systeme.

Die Beurteilung basiert auf den grundlegenden typografischen Fachbegriffen, historischen Bezügen und ersten semiotischen Reflexionen. Zur einfachen typografischen Gestaltung gehören Grundlagen wie Form und Proportion des typografischen Materials, der Einsatz von Micro- und Macro-Typografie und die Diskussion der dadurch erzeugten Wirkung am eigenen Beispiel.

Inhalte Typografie 1

Vorlesungen: Was leistet Typografie?, Buchstaben- und Zeichenformen, Grundlegende Fachbegriffe, Schriftgeschichte 1, Schriftklassifikation, Typografische Maßsysteme, Anforderungen für Print und Screen, Ortho-Typografie, Zeichentheorie.

Technik: Schriftverwaltung, Font-Technologie 1, Werkstatteinführung Computer-Pool, Programmschulung Layoutprogramm

Praxis: Spielerisch-experimentelle Gestaltung einfacher typografischer Systeme. Ideenfindung, Typo-Scribbles, Komposition, Anordnung, Format. Sprachvisualisierung.

Praxis-Beispiel: Gestaltung einer experimentellen Schrift auf Grundlage eigener analoger Entwürfe oder einer typografischen Plakatserie zum Thema »Visuelle Umweltverschmutzung«.

Inhalte Typografie 2

Vorlesungen: Fachbegriffe, Schriftgeschichte 2, Raster-Typografie, Mengensatz, Schriftentwurfs-Programme, Font-Labels, Schriftcodierung

Technik: Schriftverwaltung, Font-Technologie 2, Werkstatteinführung Offset-Werkstatt, Layoutprogramm

Praxis: Gestaltung einfacher typografischer Systeme, Medienspezifische Analyse, Komposition, Anordnung, Format, Konzeption von Layout-Raster, Konzeption von typografischen Medien, Layout im Raster, Regeln

für Gestaltungselemente, Entwicklung von Gestaltungselementen.

Praxis-Beispiel: Gestaltung einer kleineren Geschäftsausstattung für ein mittelständisches Unternehmen mit Wort/Bildmarke, Briefbogen, Zweitblatt, Faxbogen, Visitenkarte, Korrespondenzkarte, Flyer, Plakat, Internet- Startseite, E-Mail-Abbinder und Give-Away.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Eigene gestalterische Arbeit, Dokumentation, Referat, Präsentation und Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene gestalterische Arbeit, Dokumentation, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

je Modul 0,4 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Johannes Bergerhausen

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Johannes Bergerhausen

Prof. Philipp Pape

Prof. Jean-Ulysses Voelker

Prof. Robert Paulmann

Module: ›Künstlerische Grundlagen 1,2‹ 1. und 2. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 3 / M8	360 h	12 CP	jedes Semester	je 1 Semester
LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS	
M 3 Künstlerische Grundlagen 1: Zeichnen	5 SWS = 75h	105 h	180 h = 6 CP	
M 8 Künstlerische Grundlagen 2: Freie Gestaltung/Kunst	5 SWS = 75 h	105 h	180 h = 6 CP	

Beide Module müssen ›Künstlerische Grundlagen‹ erfolgreich abgeschlossen werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

je 20 Studierende zweizügig

Qualifikationsziele

Das Angebot der beiden Pflichtfächer Freie Gestaltung/Kunst 1 und Zeichnen 1 („Künstlerischen Grundlagen“) vermittelt fächerübergreifende, gestalterische Grundlagen für das Kommunikationsdesign und bildet gleichzeitig die Basis für die Angebote der beiden Fächer ab dem 3. Semester im Modul „Konzeption und Entwurf“.

Schlüsselqualifikationen für das Modul „Künstlerische Grundlagen“: Erlernen kreativer Verfahren der Wissensanreicherung und dessen Transfer in künstlerische Arbeiten. Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeiten. Entwicklung kreativer Potenziale und der persönlichen Ausdrucksfähigkeit einerseits, sowie einer begründeten Haltung zu einem Thema andererseits. Erlernen von kreativen, künstlerischen Fertigkeiten und Techniken, die grundlegende wie experimentelle Verfahren einschließen. Befähigung zur Entwicklung kreativer Konzepte und deren Umsetzung in fachpraktische künstlerische Arbeiten. Erlernen verschiedenster Vorgehensweisen zur Entwicklung und Umsetzung neuer gestalterischer Ideen. Entwicklung von Teamfähigkeit, Reflexionsvermögen sowie eigenverantwortlichem Denken und Handeln.

Inhalte Freie Gestaltung/Kunst

Vermittlung und Erproben grundlegender und experimenteller künstlerischer Techniken. Themen werden inhaltlich intuitiv wie kognitiv aufgearbeitet und durch kreative, künstlerische Techniken sichtbar gemacht – hierbei spielt das Experiment eine große Rolle, wodurch die Fähigkeiten sich für Neues zu öffnen, Neues zu erkennen und Neues zu entwickeln besonders geschult werden. Materialien, Farben und Formen werden auf ihre gestalterischen Eigenschaften und Möglichkeiten untersucht - der Umgang mit einfachen, kreativen Werkzeugen und Hilfsmitteln erprobt. Zufälle provoziert, Gestalt in neue Zusammenhänge gestellt und räumliches Vorstellungsvermögen durch dreidimensionale Arbeiten weiter entwickelt.

Spielerische Anwendung von Gestaltungsgrundlagen sowie Untersuchung der Schnittstelle von Kunst und Design stehen neben (partizipativen) Projekten im öffentlichen Raum.

Die künstlerischen Ergebnisse sind zwei- oder dreidimensional und werden in Einzel-, Partner- und/oder Gruppenarbeit erstellt und umfassen die Bereiche Zeichnung, Collage, Malerei, Objekt/Skulptur/Raum, Aktion, Experiment, Fotografie/zeitbasierende Medien.

Kunstabstraktion mit Schwerpunkt zeitgenössischer Kunst, Diskussionen über dieselbe sowie Ausstellungsbesuche ergänzen die fachpraktische künstlerische Arbeit.

Inhalte Zeichnen

Wahrnehmen – Vorstellen – Darstellen, die Zeichnung als bedeutendes Erkenntnisinstrument.

Die Zeichnung in Kunst und Design, Zeichnung in der Druckgrafik, Illustration, Comic und Animation.

Skizze und Zeichnung als Ideenpool und als Ausdruck des Gedankens, die Zeichnung als Basis für digitale Verfahren und als künstlerischer Ausdruck.

Werkstatteinführung in Originalgrafische Techniken.

Spielerischer Umgang mit dem Medium Zeichnung, Erprobung unterschiedlicher grafischer und zeichnerischer Techniken, von der Linie zur Fläche, von der Fläche in den Raum.

Entwicklung einer ausdrucksstarken Linie, narratives Zeichnen, figürliches Zeichnen, Sachzeichnen, Reportage, Handschrift.

Inszenierung der Zeichnung in Komposition und Perspektive.

Denken und Arbeiten in Bildern und in Bildgeschichten, Bildserien sowie bewegten Bildern. Transfer des optischen Erscheinungsbildes über grafische Interpretationen bis zur zeichnerhaften Abstraktion mit Hilfe unterschiedlicher Zeichenmedien.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende jedes Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene gestalterische Arbeit, Dokumentation, Referat, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

je Modul 0,4 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Kirstin Arndt

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Monika Aichele

N.N.

Prof. Kirstin Arndt

Modul: ›Sprache und Text‹

1. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M5	180 h	6 CP	jedes Semester	1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M5 Sprache und Text	5 SWS = 75 h	105 h	180 h = 6 CP

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

je 20 Studierende zweizügig

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt Grundlagen der Textgestaltung für Kommunikationsdesigner. Im Rahmen der Orientierungsphase gibt es eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren etc.) und Kreativitätstechniken.

Inhalte Vorlesung

- Textlinguistische Grundkenntnisse
- Kommunikative Funktionen und Wirkungen von Texten
- Form und Funktion des Textes im Kommunikationsdesign

Inhalte Übungen

- Verständlichkeit von Texten
- Kreatives Schreiben
- Text-Bild-Beziehung im Kommunikationsdesign (z.B. Film, Werbung, Kinderbuch)

Inhalte Technik

- Einführung Bibliothek

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende jedes Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene textgestalterische Arbeit, Dokumentation, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

je Modul 0,4 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

N. N.

Hauptamtlich Lehrende

N. N.
Prof. Sylvie Pagé

Modul: »Fotografie«

2. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 10	180 h	6 CP	jedes Semester	1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M 10 Fotografie	5 SWS = 75 h	105 h	180 h = 6 CP

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

je 20 Studierende zweizügig

Qualifikationsziele

Studierende sollen Grundlagen der Fototechnik sowie der spezifischen fotografischen Gestaltungsmittel erlernen. Dies beinhaltet die Fähigkeit, selbständig Bildideen mit dem Medium des fotografischen Bildes zu realisieren. Gleichzeitig soll dies auch einen bewussten, kritischen und reflektierten Umgang mit dem Medium Fotografie in der heutigen Medienwelt ermöglichen. Somit ist das Qualifikationsziel sowohl für Studierende, die das Fach Fotografie in den Mittelpunkt ihrer gestalterisch-praktischen Arbeit stellen wollen, wie auch für Studierende, die ein anderes Fach innerhalb der Bandbreite des Kommunikationsdesigns anstreben, von grosser Wichtigkeit.

Inhalte Fotografie

Vorlesungen: Sensibilisierung für das Medium Fotografie anhand von Beispielen der Fotografie-Geschichte. Fotografie heute: zwischen Massenmedium und Kunstgattung. Optische Grundlagen der fotografischen Abbildung.

Technik: Kamera- und Objektiv-Technik, Einführung in Labor- und Studio-Techniken, Werkstatteinführung Fotowerkstatt, Einführung in Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung und des digitalen Workflows.

Praxis: Erlernen eines bewussten Umgangs mit den Grundlagen der fotografischen Technik und damit verbundene Auseinandersetzung mit den spezifischen Gestaltungsmitteln des Bildmediums Fotografie. Einführung in Studio-Licht-Techniken. Einführung in analoge Labor-Techniken (S/W-Negativ-Entwicklung, S/W-Print).

Praxis-Beispiel: bewusstes Einsetzen von Belichtungszeit und Blende, Wahl von Objektiv-Brennweiten als bewusster Ausdruck der Bildgestaltung, Ausarbeitung der Bildbeispiele im S/W-Labor anhand von gestalterischen Aufgabenstellungen.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende jedes Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene gestalterische Arbeit, Dokumentation, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

0,4 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Stefan Enders

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Stefan Enders

Module: ›Historische Grundlagen 1 und 2‹ 1. und 2. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M4 / M9	180 h	6 CP	jedes Semester	je 1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M4 Historische Grundlagen 1: Kunst- und Kulturgeschichte	3 SWS = 45 h	135 h	180 h = 6 CP
M9 Historische Grundlagen 2: Designgeschichte, Designtheorie	3 SWS = 45 h	135 h	180 h = 6 CP

Es müssen zwei Module ›Historische Grundlagen‹ erfolgreich abgeschlossen werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

je 20 Studierende zweizügig

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt die Kompetenz, Kunstwerke und Designobjekte in ihren historischen Bezügen zu erkennen, zu verstehen und einordnen zu können.

Inhalte Historische Grundlagen 1: Kunst- und Kulturgeschichte

Vorlesungen: Kunstgeschichtliche Gattungen, Grundlegende Terminologie, Methoden der Beschreibung, Analyse und Wirkung in verschiedenen Medien (Skulptur, Malerei, Grafik, Fotografie, etc.), Kulturgeschichtlicher Hintergrund

Technik: Einführung Bibliothek; Eigener Kurzvortrag über ein selbstgewähltes Kunstwerk im Rahmen des Semesterthemas mit Beschreibung und Analyse von Gestaltung und Wirkung

Praxis: Analytisches Sehen und Beschreiben von Kunstwerken, selbständige und systematische Informations- und Literaturrecherche, die als Grundlage eigenständiger mündlicher Präsentationen und wissenschaftlich fundierter Textproduktionen dient. Erarbeitung eigener Gestaltungs- und Wirkungskriterien. Besuch von Museen, Galerien und Ausstellungshäusern.

Selbständige und systematische Informations- und Literaturrecherche, die als Grundlage eigenständiger mündlicher Präsentationen und wissenschaftlich fundierter Textproduktionen dient.

Inhalte Historische Grundlagen 2: Designgeschichte/Designtheorie

Vorlesungen: Historische Entstehungsgeschichte des modernen und postmodernen Design (insbes. Kommunikationsdesign), Diskussion und Analyse historischer und aktueller ästhetischer Diskurse im Design.

Technik: Textlektüre, eigener Kurzvortrag zu einem selbstgewählten Thema, Diskussion, schriftliche Zusammenfassung

Praxis: Analytisches Sehen und Beschreiben von Design-Objekten, kritische Reflexion und eigene Positionsbestimmung, Museumsbesuche

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende jedes Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Referat, Dokumentation, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

je Modul 0,4 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Katrin Simons

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Katrin Simons

Prof. Dr. Petra Eisele

Module: »Konzeption und Entwurf 1,2,3 und 4« empfohlen für das 3. und 4. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M11/M12/M14/M15	1200 h / je 300 h	40 CP	jedes Semester	je Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M 11 Konzeption und Entwurf 1	5 SWS = 75 h	225 h	300 h = 10 CP
M 12 Konzeption und Entwurf 2	5 SWS = 75 h	225 h	300 h = 10 CP
M 13 Konzeption und Entwurf 3	5 SWS = 75 h	225 h	300 h = 10 CP
M 14 Konzeption und Entwurf 4	5 SWS = 75 h	225 h	300 h = 10 CP

Es müssen vier Module »Konzeption und Entwurf« erfolgreich abgeschlossen werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

elfzünftig je 14 Studierende

Qualifikationsziele

Aufbauend auf das gemeinsame Basis-Jahr bietet dieses Modul mit seiner Fächervielfalt den Studierenden die Möglichkeit einen ersten Schwerpunkt im Studium zu setzen oder aber auch die Vielfalt gestalterischer Ausdrucksformen kennenzulernen. Beide Möglichkeiten tragen den vielschichtigen Anforderungen an das Berufsbild des Gestalters Rechnung.

Das Angebot vermittelt die Kompetenz, die unterschiedlichen Konzeptions- und Entwurfstechniken für komplexe Gestaltungsaufgaben aus allen Bereichen des Kommunikationsdesign einzusetzen. Das Angebot ermöglicht das Kennenlernen und Benennen neuer konzeptioneller und gestalterischer Methoden und Medien. In allen Angeboten werden zwei Schlüsselqualifikationen gelehrt: die konzeptionelle Durchdringung eines zu kommunizierenden Inhaltes (Analyse, Ideenfindung, Konzeption) und die methodische Durchgestaltung (Analyse, Ideenfindung, Entwurf).

Inhalte

Vorlesungen: Sensibilisierung für die Funktionsweisen verschiedener Medien anhand von Beispielen der Designgeschichte und zeitgenössischer Gestaltung. Analysen von gestalterischen Trends und Moden.

Technik: Erlernen der im jeweiligen Fach relevanten Techniken, Verfahren und Methoden.

Praxis: Entwicklung eigenständiger Projekte und ihre Durchgestaltung. Präsentationen der Arbeitsergebnisse als Printprodukt, interaktive Inszenierung, Film, Animation, Werbekampagne u.a.

Aus folgenden Fächern setzt sich das Angebot zusammen:

Freies Gestalten

Zu einem inhaltlich vorgegebenen Thema, werden - nach inhaltlicher Recherche und Analyse künstlerischer Positionen - zu entsprechenden Aufgabenstellungen Konzepte für eigene freie gestalterische/ künstlerische Arbeiten entwickelt und realisiert.

Corporate Design

Vermittlung der wesentlichen Bestandteile zur Entwicklung eines Corporate Designs am Beispiel einer neu zu gestaltenden Marke bzw. eines Redesigns. (Als Ergebnis wird ein Brandbook entwickelt.)

Marken- und Packungsdesign

Die Entwicklung von Verpackungskonzepten für fiktive oder reale Produkte auf Basis des jeweiligen Markenversprechens und Einbettung in die ggfs. vorhandene Markenkommunikation.

Buchgestaltung

Vermittlung der wesentlichen Bestandteile der Buchgestaltung wie die Lesearten nach Prof. Willberg. Zu einem inhaltlich vorgegebenen Thema werden nach inhaltlicher Recherche und Analyse, Konzepte für ein Buchprojekt besprochen und daraus abgeleitet ein Prototyp entworfen, durchgestaltet und realisiert.

Illustration

Im Fach Illustration eignen sich Studierende die Fähigkeit an, unterschiedliche, komplexe Themen und Sachverhalte in eine eigenständige künstlerische Bildsprache, einfach und pointiert umzusetzen. Die Konzeption, der Entwurf und die Realisation einzelner Illustrationen oder Illustrationsserien für verschiedene Medien und Kommunikationsmittel werden erprobt. Die Basis ist das gezeichnete Bild, die Umsetzung kann in allen analogen und digitalen Techniken der darstellenden Kunst erfolgen. Da Illustration meist in einen Kontext eingebettet ist, bietet sich eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fächern an.

Drehbuch

Es werden zu Themenüberschriften, wie zum Beispiel „Nachbarschaft“, Geschichten entwickelt und geschrieben, die in ein Drehbuch umgearbeitet werden. Die Studierenden erkennen die Bausteine der Dramaturgie und lernen somit Filmideen in Form eines Drehbuches zu entwickeln und setzen das Drehbuch wiederum in einen Film um.

Editorial Design

Im Fach »Editorial Design« geht es um die Inszenierung von narrativen Handlungssträngen und/oder komplexen Informationsmengen. Wesentlich beim »Editieren« ist die intellektuelle Positionierung sowie eine vielschichtige Durchdringung der Inhalte und der Kommunikationsabsichten. Auf dieser Grundlage werden Kommunikationsstrategien konzeptioniert. Die Realisierung der Konzeptionen umfasst die ganze Bandbreite analoger Medien und schließt die Nutzung digitaler Kommunikationswege ausdrücklich ein.

Konzeptionelles Gestalten

Im Fach konzeptionelles Gestalten wird die Gestaltung aufbauend auf einer inhaltlichen Recherche und Analyse erprobt und angewendet. Dabei steht die schlüssige Beziehung von inhaltlichen Überlegungen, der Wahl der medialen und gestalterischen Mittel sowie eine logische formale Umsetzung im Fokus. Inhaltlich logische Gliederungen, Ordnungen und Hierarchien werden exemplarisch entwickelt und erprobt. Das Ziel konzeptioneller Gestaltung sind definierte Vorgaben, die sich in programmatischen Gestaltungsregeln (Formatvorlagen, Templates, Themes, Behaviours etc.) ausdrü-

Module: ›Konzeption und Entwurf 1,2,3 und 4‹ empfohlen für das 3. und 4. Semester BA

.....
Es müssen vier Module ›Konzeption und Entwurf‹ erfolgreich abgeschlossen werden.

cken lassen und die in komplexen Projekten, wie umfangreichen Publikationen, Websites, Programmen etc. eine wesentliche Rolle spielen. Kompetenzen: Analytische Fähigkeiten stärken, Wichtigkeit der Logik in der Kommunikation kennenlernen, Medienwahl als gestalterische Entscheidung begreifen, Gestaltungsprogramm- matik kennenlernen.

Werbung

Werbung vereint die erlernten Grundkenntnisse der ersten beiden Studiensemester zu einer konzeptionellen Vorgehensweise. Die Übungen sind praxisorientiert. Nach vorangehender Analyse von kommunikativen Problemen werden Lösungsansätze definiert und danach visuell z. B. in Form einer Kampagne gestaltet. Lernziel ist die Ideenfindung an Hand von konzeptionellem Vorgehen und die Entwicklung von Kommunikationskonzepten für öffentliche oder wirtschaftliche Belange.

Textgestaltung

Textgestaltung vertieft die Grundkenntnisse des Fachs und führt diese zu einer konzeptionellen Vorgehensweise an Hand von praktischen Übungen. Diese umfassen die Bereiche Werbung, konzeptionelles Gestalten und Marketing. (Textarten der Werbung und des Marketings wie Namensfindungen, Markennamen, Corporate Language, Headline, Subhead, Claim; Journalistische Textsorten. Lernziel ist das Unterscheiden und Schreiben von Textsorte, Textqualität und Textperspektive.

Typografie

Anwendung der typografischen Grundkenntnisse und Entwicklung von gestalterischen Konzeptionen anhand von angewandten Projekten. Die Spanne umfasst u.a. Erscheinungsbilder für typografische Projekte, Plakatprojekte, Type-Design bis hin zu Ausstellungsprojekten zum Thema „Typografie“.

Informationsdesign

Informationsdesign verbindet konzeptionelle Durchdringung von Kommunikationsaufgaben mit medienspezifischer Umsetzung. Die Erhebung, Auswertung und Konzeption von und mit komplexen Informationen und Datenmengen wird projektspezifisch behandelt. Methodische Vorgehensweisen des User Experience Designs, redaktioneller Informationsgrafiken und editorial oder generative Datenvisualisierung werden erprobt. Die Umsetzung der gestalterischen Konzepte umfasst die gesamte Bandbreite von analogen und digitalen Kommunikationsmitteln wobei auf eine cross-mediale Umsetzung besonderen Wert gelegt wird.

Interaktives Design

Im Fach Interaktives Design bildet sich Kommunikationsdesign als Mittel zum Austausch, Partizipation und Kreation des Benutzers ab. Die Studierenden erproben Methoden des User Centred Designs und der Usability, um interaktive Kommunikationsmittel zu gestalten. Die Umsetzung reicht von digitalen und interaktiven Erscheinungsbildern, Webseiten, mobile Anwendungen zu räumlichen Installationen und Interventionen. Das Fach wird in enger Zusammenarbeit mit Medieninformatik und Interaction Design (Physical Computing) vermittelt.

Motion Design/ Audiovisuelle Gestaltung

Die Studierenden beschäftigen sich mit der Animation von bewegten Bildern. Sie realisieren einen kurzen Film und wenden klassische Animationstechniken an, wie: Stop-Motion, Zeichentrickfilme, Pixilation, Collagefilme und Rotoskopie.

Fotografie

Es werden fotografische Konzeptionen für bestimmte Themen- und Aufgabenstellungen erarbeitet; anschließend werden diese selbstständig realisiert. Bei den Ergebnissen kann es sich um Einzelbilder oder auch um Bild-Serien handeln. Oftmals sind diese Konzepte in einen gestalterischen Kontext eingebunden, ob im Rahmen von Buch-, Magazin- oder Plakatgestaltungen, interaktiven Web-Konzepten oder auch im Rahmen von audiovisuellen Projekten.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

abgeschlossenes 1. Jahr BA, Studienberatung

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende jedes Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene Arbeit, Dokumentation, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

je Modul 5 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Jean-Ulysses Voelker

Hauptamtlich Lehrende

alle Dozenten der gestalterischen Fächer der Lehreinheit Kommunikationsdesign

Module: ›Theorie Kommunikationsdesign 1,2,3‹ 3. bis 6. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 13 / M 17 / M21	540 h	je 6 CP	jedes Semester	1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M 13 Theorie Kommunikationsdesign 1	3 SWS = 45 h	75 h	180 h = 6 CP
M 17 Theorie Kommunikationsdesign 2	3 SWS = 45 h	75 h	180 h = 6 CP
M 21 Theorie Kommunikationsdesign 3	3 SWS = 45 h	75 h	180 h = 6 CP

Es müssen drei Module ›Theorie KD‹ erfolgreich abgeschlossen werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

achtzünftig je 17 Studierende

Qualifikationsziele

Auf der fachbezogenen Ebene sollen die Angebote des Moduls die Bezugsrahmen verdeutlichen, in denen sich Kommunikationsdesign bewegt und entstanden ist.

Die Studierenden sollen sich in wissenschaftlich-analytische Arbeitsweisen eindenken und -üben und damit wichtige Instrumente dafür erwerben, nicht nur zu designen, sondern damit zu kommunizieren – das breite Verständnis des Fachs, das dem Begriff „Kommunikationsdesign“ innewohnt, wird durch die Theorie-Module entscheidend gefördert.

Inhalte Designgeschichte/Designtheorie

Vorlesungen: Entstehungsgeschichte des modernen und postmodernen Design, Terminologie, theoretische Positionen und Reflexionen im Design (historisch und aktuell)

Praxis: Eigenständige Analyse von Designobjekten und theoretischen Schriften

Inhalte Designmanagement

Vorlesungen: Methoden, Projektmanagement, Zeitmanagement, Veränderungsmanagement, Methoden zur Analyse von Design-Strategien und zur Strategieentwicklung

Praxis: Erstellen eines schriftlichen Konzeptes und eines realistischen Projektplanes, Erstellen einer Analyse von Designstrategien und Handlungsempfehlung

Inhalte Kommunikations- und Medientheorie

Vorlesungen: Semiotik, Ästhetik, Soziologie, Bildwissenschaft

Praxis: Eigenständige Analyse von theoretischen Schriften und Medientypen

Inhalte Kulturelle Orientierung

Seminar: Diskussion aktueller gesellschaftlicher Themen und ihrer Relevanz für das Kommunikationsdesign; Vergleichende Analyse künstlerischer und wissenschaftlicher Positionen

Inhalte Kunst- und Kulturgeschichte

Vorlesungen: Klassische Moderne in Kunst und Design, aktuelle Kunstströmungen mit Einfluss auf das Design

Praxis: Eigenständige Analyse von theoretischen Schriften und Kunstwerken

Inhalte Marketing

Vorlesungen: Marketinginstrumente, Marketingmix, Ziele und Strategien, Werbung, Marketingforschung

Praxis: Strategische Analyse von Werbung und anderen Kommunikationsformen des Marketing

Inhalte Psychologie

Vorlesungen: Wahrnehmung, Lernen, Motive, Einstellungen, Psychologische Methoden, Wahrnehmung, Lernen, Motive, Einstellungen, Sozial- und Tiefenpsychologie

Praxis: Psychologische Analyse von Kommunikationsansätzen und zugrundeliegenden Themen

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

abgeschlossenes 1. Jahr BA, Studienberatung

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende jedes Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Referat, Dokumentation, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

je Modul 4% der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Mathias Riedel

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Mathias Dr. Riedel, Prof. Dr. Katrin Simons, Prof. Dr. Petra Eisele, Prof Bettina Tabel

Modul: ›Praxissemester/Auslandssemester‹ empfohlen für das 5. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 18	900 h	30 CP	jedes Semester	1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M 18 Praxis-Kolloquium	1 SWS = 45 h	75 h	120 h = 4 CP
M 18 Praxis-Arbeit	–	20 Wochen	780 h = 26 CP

Lehrformen

Kolloquium

Gruppengröße

vierzünftig je 10 Studierende

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt praktische Erfahrung im Beruf des Kommunikationsdesigners. Es ist oft der erste intensive Kontakt mit dem späteren Berufsleben. Da sich der Designberuf in den letzten Jahren mehr und mehr erweitert hat, gibt es in den Praxisstellen auch Erfahrungen mit neuen Arbeitsfeldern wie zum Beispiel Event-Marketing und Integrierter Kommunikation. Viele Studierende nutzen das Praxissemester auch als Auslandssemester, eine immer wieder geforderte Qualifikation kann somit an ausländischen Partnerhochschulen wie Strasburg oder in ausländischen Design-Büros, Verlagen oder Werbeagentur erworben werden.

Für die verbleibende Studienzeit nach dem absolvierten Auslands- bzw. Praxissemester soll sich die Selbsteinschätzung der Studierenden relativieren. Das eigene Studium soll nochmals neu bewertet und gegebenenfalls verändert werden.

Das Feedback aus diesen Erfahrungen soll auch im Hinblick auf die Evaluierung der Lehre ein wichtiges Instrument sein.

Für die Studierenden ergeben sich folgende Selbstbefragungen, die in Kolloquien thematisiert werden.

Für das Auslandssemester

Wie sieht man nach dem Studium im Ausland das Designstudium in Mainz?

Was war/ist gut? Was ist weniger gut?

Was fehlt mir selbst an Qualifikation?

Worauf will man in der Reststudienzeit jetzt besonders achten?

Für das Praxissemester

Hat sich der Blick auf die berufliche Zukunft durch das Praktikum geändert?

Wie sieht man nach dem Praxiskontakt das Designstudium?

Was war/ist gut? Was ist weniger gut?

Was fehlt mir an Qualifikation?

Worauf will man in der Reststudienzeit jetzt besonders achten?

Inhalte

Praxis-Erfahrung in Design-Büros, Werbeagenturen, Verlagen und Sendern oder Auslandserfahrung.

Ein Praktikum-/Auslandsbericht wird eigenständig erarbeitet.

Einzel-Präsentation des Praktikum-/Auslandsberichtes vor der gesamten Gruppe und anschließende Diskussion.

Die begleitende und nachbereitende Lehrveranstaltung gibt die Möglichkeit, die gemachten Erfahrungen einzuordnen.

Strategische, ästhetische und technische Aspekte werden diskutiert und ausgewertet.

Es erfolgt eine Rückkoppelung zwischen Studium und Praxis.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

abgeschlossenes 1. Jahr BA, Studienberatung

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende des Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Praktikumsbericht, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

0 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Charlotte Schröner

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Charlotte Schröner

Module: ›Interdisziplinäre Projekte 1, 2‹ empfohlen für das 6. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 19/M20	720h / je 360h	24 CP / je 12 CP	jedes Semester	1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M 19 Interdisziplinäres Projekt 1	10 SWS = 150 h	210 h	360 h = 12 CP
M 20 Interdisziplinäres Projekt 2	10 SWS = 150 h	210 h	360 h = 12 CP

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

sechszügig je 13 Studierende

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt Kompetenzen bei der Lösung komplexer Kommunikations-Systeme. Die Zusammenarbeit mit benachbarten Disziplinen wird am konkreten Projekt exemplarisch eingeübt. Das Arbeiten im Team vermittelt reale Berufspraxis. Gemeinsame Projekte, u. a. mit den Lehreinheiten Zeitbasierte Medien und Innenarchitektur finden hier ihren Platz. Konkreter Im- und Export wurde mit diesen beiden Studiengängen vereinbart. Darüber hinaus finden Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen mit dem Ziel der Internationalisierung statt.

Konzeption komplexer Kommunikationsmittel und –Systeme

Entwicklung eigenständiger Gestaltungskonzepte und Umsetzung medialer Kommunikationsmittel.

Erkennen konzeptioneller Transferleistungen zwischen einzelnen Gestaltungsdisziplinen und Vertiefungen.

Trainieren von Gestaltungsansätzen und die Reflexion darüber ihre Qualität und Eignung.

Heranführung an eigenständige Gestaltungshaltung.

Entwurf, Vorbereitung, Durchführung und Präsentation eines praxisnahen, interdisziplinären Projekts in weitgehender Eigenständigkeit.

Lösung gestalterischer Problemstellungen in unterschiedlichen Medien, in höherer Komplexität

Entwicklung gruppenspezifischer Arbeitsweisen zur Teambildung.

Treffen gestalterischer Entscheidungen und deren begründende Reflexion Präsentation der eigenen Arbeiten im fachpraktischen Seminar und Begründung von Konzeption und Umsetzung.

Inhalte

Gestalterische Lösung komplexer Kommunikations-Systeme. Die in den Angeboten des Moduls Konzeption und Entwurf im 3. und 4. Semester erworbenen Fähigkeiten werden hier vertieft. Es finden intensive Auseinandersetzungen mit unterschiedlichsten Medien statt. Dies wird noch dadurch befördert, dass jeweils zwei Kolleginnen bzw. Kollegen des Studiengangs, der benachbarten Studiengänge oder externer Dozenten ihr unterschiedliches Fachwissen vermitteln.

Beispiel: Ausstellungsgestaltung für die Gesundheitsinitiative »Das begehbbare Gehirn«. Interdisziplinäre Zusammenarbeit der BA-Studiengänge Innen-Architektur (3D-Gestaltung/Szenografie) und Kommunikationsdesign mit gemeinsamer konzeptioneller Entwicklung und gestalterischer Realisierung einer begehbbaren Skulptur für die Gesundheitsaufklärung. Dabei Raum und Integration von Text- und Bildinformation aufeinander abgestimmt. Verständnis für die Arbeitsweise der »anderen« Disziplinen entspricht den Anforderungen der Arbeitsrealität von Kommunikationsdesignern.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

erfolgreich abgeschlossenes 1. Jahr BA, Studienberatung

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende des Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene gestalterische Arbeit, theoretische Arbeit, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

je Modul 12 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Anna-Lisa Schönecker

Hauptamtlich Lehrende

pro Angebot mindestens ein Dozent der gestalterischen Fächer der Lehreinheit Kommunikationsdesign

Interdisziplinärer Austausch

mit den hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge Innen-Architektur und Zeitbasierte Medien

Modul: ›Berufspraxis‹

empfohlen für das 7. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 24	300 h	10 CP	jedes Semester	1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
M 24 Berufspraxis: Angebot A	3 SWS = 45 h	30 h	75 h = 5 CP
M 24 Berufspraxis: Angebot B	3 SWS = 46 h	30 h	75 h = 5 CP

Ein Angebot beinhaltet z.B. Präsentationstechnik und Berufseinstieg oder andere Kombinationen. Zwei Angebote müssen wahrgenommen werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Blockveranstaltung, Übung, Workshop, Exkursion, E-Learning

Gruppengröße

fünfstufig je 15 Studierende

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt die wichtigsten Grundlagen für die Berufspraxis des Kommunikationsdesigners. Es bereitet den Berufseinstieg vor.

Inhalte Recht

Vorlesungen: Urheberrecht, Nutzungsrecht, Verträge für Kommunikationsdesigner

Praxis: Analyse aktueller Fallbeispiele

Inhalte Betriebswirtschaft

Vorlesungen: Grundlagen der Kalkulation für Design-Projekte, Steuerrecht, Geschäftsformen

Praxis: Aufstellen eines Businessplanes für das eigene Designbüro

Inhalte Berufseinstieg

Vorlesungen: Vorbereitung des Berufseinstieg durch Standortbestimmung

Praxis: Erstellen eines persönlichen Fahrplans mit den nächsten Schritten nach dem Studium

Präsentationstechnik

Vorlesungen: Präsentationstechnik, Präsentationsanalyse, Reden- und Vortragsgestaltung

Praxis: Sprachübungen, Gesten, Auftreten; anschließend Video-Analyse der eigenen Präsentation

Inhalte Fachspezifische Fremdsprachen

Vorlesungen: Englische oder französische Fachbegriffe für Kommunikationsdesigner

Praxis: Diskussion der eigenen Arbeiten in der jeweiligen Fremdsprache

Inhalte Wissenschaftliches Arbeiten

Vorlesungen: Methoden zum wissenschaftlichen Arbeiten und Recherche

Praxis: Erstellen von Recherchen und Texten

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

abgeschlossenes 1. Jahr BA, Studienberatung

Prüfungsformen

Unterschiedliche Prüfungsformen, je nach Angebot, Schriftliche Arbeiten und Präsentationen

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Studienleistungen

Gewichtung in der Endnote

0 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Charlotte Schröner

Hauptamtlich Lehrende

Professoren der Theorie und Praxis

Modul: › Bachelor-Thesis ‹

empfohlen für das 7. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 22	360 h	12 CP	jedes Semester	1 Semester
LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS	
–	Einzelbetreuung	360 h	360 h = 12 CP	

Lehrformen

Einzelbesprechung, Einzelkorrektur

Gruppengröße

Einzelbesprechung, Einzelkorrektur

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt Kompetenz im selbständigen Anfertigen von Lösungen komplexer Kommunikations-Systeme, mit Betreuung mindestens eines/r Professors/in. Entwicklung eines eigenständigen Themas, Recherche, Analyse, Re-Briefing, Zeitmanagement, Planung und Realisierung eines Prototypen.

Der Abschluss der Bachelor-Arbeit und der damit erworbene Bachelor-Grad befähigt die/den Absolventen/in zum Arbeiten im Berufsfeld des modernen Kommunikationsdesigners.

Inhalte Bachelor-Arbeit Praxis

Ein übergeordnetes Themenfeld kann vom Studiengang ausgegeben werden oder individuell vom Studierenden vorgeschlagen werden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der gestalterischen Qualität.

Hier kann die/der Absolvent/in seine in den Studienschwerpunkten Buchgestaltung/Editorial Design, Werbung oder Interaktive Medien erworbenen Kenntnisse konkret an einem umfangreichen Fallbeispiel anwenden und damit ihren/seinen souveränen Umgang mit diesen Medien unter Beweis stellen.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

abgeschlossenes 1. bis 3. Jahr BA

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende des Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene praktische Arbeit, eigene theoretische Arbeit, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

35 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Monika Aichele

Hauptamtlich Lehrende

Einzelbetreuung durch alle Dozenten der Lehrinheit Kommunikationsdesign

› Bachelor-Dokumentation und Kolloquium ‹

empfohlen für das 7. Semester BA

KENNNUMMER	WORKLOAD GESAMT	CREDIT-POINTS GESAMT	TURNUS	DAUER
M 23	240 h	8 CP	jedes Semester	1 Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM	CREDIT-POINTS
–	Einzelbetreuung	240 h	240 h = 8 CP

Lehrformen

Einzelbesprechung, Einzelkorrektur

Gruppengröße

Einzelbesprechung, Einzelkorrektur

Qualifikationsziele

Das Angebot vermittelt Kompetenz im selbständigen Anfertigen von Lösungen komplexer Kommunikations-Systeme, mit Betreuung mindestens eines/r Professors/in. Entwicklung eines eigenständigen Themas, Recherche, Analyse, Re-Briefing, Zeitmanagement, Planung und Realisierung eines Prototypen. Der Abschluss der Bachelor-Arbeit und der damit erworbene Bachelor-Grad befähigt die/den Absolventen/in zum Arbeiten im Berufsfeld des modernen Kommunikationsdesigners.

Inhalte Bachelor-Arbeit Praxis

In einem schriftlich-theoretischen Teil wird die methodisch-inhaltliche Vorgehensweise dokumentiert.

Dies beinhaltet detaillierte Angaben zu: Impuls, Briefing, Recherche, Analyse, Re-Briefing, Konzeption, Zielgruppe, Positionierung, Absender, Medien, Gestaltungselemente, Wort/Bildmarke, Farbkonzept, Bildkonzept, Textkonzept, Formate, Typografie, Raster, Papier, Umsetzung.

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Teilnahmevoraussetzungen

abgeschlossenes 1. bis 3. Jahr BA

Prüfungsformen

Präsentation und Kolloquium zum Ende des Semesters

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Eigene praktische Arbeit, eigene theoretische Arbeit, Präsentation und Kolloquium

Gewichtung in der Endnote

5 % der Endnote

Modulverantwortliche/r

Prof. Monika Aichele

Hauptamtlich Lehrende

Einzelbetreuung durch alle Dozenten der Lehrinheit Kommunikationsdesign

STUDIENPLAN

BACHELOR-STUDIENGANG

»KOMMUNIKATIONSDESIGN«

AN DER

FACHHOCHSCHULE MAINZ

Fachbereich Gestaltung
Fachhochschule Mainz

Dieser Studienplan dient der Orientierung innerhalb des Studiums.
Soweit die folgenden Hinweise geschlechtsspezifische Wortformen verwenden,
gelten diese gleichermaßen für beide Geschlechter.

H 1 Geltungsbereich

Dieser Studienplan unterrichtet auf der Grundlage der geltenden Bachelor-Prüfungsordnung und unter Berücksichtigung der beruflichen Praxis über Aufbau, Umfang und Inhalt des Bachelor-Studiengangs »Kommunikationsdesign« an der Fachhochschule Mainz.

H 2 Ziel des Studiums

(1) Grundsatz: Ziel des Studiums ist es, den Studierenden innerhalb von sieben Semestern den Abschluss »Bachelor of Arts« zu ermöglichen. Der »Bachelor of Arts« ist ein erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss der anwendungsbezogenes Basiswissen in den Kernfächern des Kommunikationsdesigns einschließt. Das Bachelor-Studium ermöglicht den Studierenden, ihre eigene Haltung zum komplexen Berufsfeld verantwortlich zu entwickeln. Durch die Inhalte des Studiengangs sollen den Studierenden wissenschaftliche Grundlagen, berufsfeldbezogene Qualifikationen, Methodenkompetenz und Strategien der Umsetzung vermittelt werden, die sie bei der Übernahme anspruchsvoller Fachaufgaben benötigen.

Der Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign« befähigt durch seine Grundlagenorientierung die Absolventen und Absolventinnen zu erfolgreicher Tätigkeit im Beruf über das gesamte Berufsleben hinweg, da er sich nicht auf die Vermittlung aktuell gültiger Inhalte beschränkt, sondern theoretisch untermauerte grundlegende Konzepte und Methoden zum Inhalt hat, die über aktuelle Trends hinweg Bestand haben. Diesem Globalziel trägt der Studiengang in seiner gesamten Ausprägung Rechnung. Hierzu werden in praxisorientierten Projekten neben gestalterischen Lösungen besonders konzeptionelle Kenntnisse und Fähigkeiten gefördert. Daneben wird eine umfangreiche Reihe eher inhaltlich-gestalterisch orientierter Lehrveranstaltungen angeboten. Die Studierenden haben nach dem Basisstudium im 1. Semester eine weitgehende Wahlmöglichkeit und können sich ihre eigenen Schwerpunkte je nach Interesse zusammenstellen.

(2) Kompetenzen: Als Ziele des Studiums sollen die Studierenden 1. sich Fachkenntnisse in allen Bereichen der visuellen Gestaltung aneignen (Fachkompetenz), 2. die in ihrem Fach gängigen wissenschaftlichen Methoden kennen und auf relevante Probleme anwenden lernen (Methodenkompetenz), und 3. die Fähigkeit zum Selbstmanagement und zur Gruppenarbeit entwickeln sowie ihre interkulturelle Handlungskompetenz erweitern (Sozialkompetenz).

Die Integration fachlicher, methodischer, persönlicher und sozialer Kompetenzen wird durch geeignete didaktische Mittel erreicht. Hierzu gehören u.a. Seminare und Vorlesungen, begleitete Gruppen- und Einzelprojekte, begleitete Übungen und Workshops sowie die Anleitung zum theoretischen Diskurs und zum eigenständigen Lernen. Das Bachelor-Studium basiert auf einer Mischform aus einerseits eigenständiger (auch in Gruppen) Erarbeitung und Vertiefung des Lernstoffes durch die Studierenden und andererseits aus der Vermittlung des Lernstoffes sowie praktischen Übungen während der Präsenzzeiten in Lehrveranstaltungen (»class contact hours«). Die Lehrveranstaltungen werden auch zum theoretischen Diskurs über die Probleme des Fachgebietes genutzt.

(3) Wissenschaft und Praxis: Das Studium integriert Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis. Die Ausbildung im Bachelor-Studiengang wird nach wissenschaftlichen, künstlerisch-gestalterischen und technologischen Gesichtspunkten angeboten. Zum einen werden wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden überwiegend unter dem Gesichtspunkt des Anwendungsbezugs ausgewählt und genutzt, zum anderen sind vorwiegend solche anwendungsbezogenen Probleme Gegenstand der Hochschularbeit, deren Bewältigung wissenschaftlicher Methodik, Systematik und Begründung bedarf. Praxisorientierte Projekt- und Übungsaufgaben, Hausarbeiten und Referate mit praxisrelevanten Themenstellungen, umfangreiche interdisziplinäre Praxisprojekte und eine praxisorientierte Bachelor-Arbeit gewährleisten den Praxisbezug und die Berufsorientierung des Studiums.

(4) Internationalität: Die internationale Ausrichtung der Lehrinhalte, die internationale Fachterminologie der Lehrinhalte, die Verwendung englischer und französischer Literatur, z.T. international besetzte Lehraufträge (z.B. im Rahmen der Interdisziplinären Projekte), die Möglichkeit eines Auslandssemesters sowie die Einbindung ausländischer Studierender (internationaler Partnerhochschulen des Fachbereichs) in die Lehrveranstaltungen garantieren die Internationalität des Studiums. Insbesondere der modulare Aufbau, demzufolge jede Lehrveranstaltung im selben Semester geprüft wird und der weitgehend dem ausländischer Partnerhochschulen entspricht, ermöglicht es den Studierenden, die im Ausland erzielten Kreditpunkte zu transferieren.

(5) Selbstverantwortung der Studierenden: Die Studierenden tragen die Verantwortung für die Realisierung ihrer Studienziele. Dabei werden Sie von den Professorinnen und Professoren, den Dozentinnen und Dozenten, den Lehrbeauftragten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen ihrer Lehr- und Beratungsaufgaben unterstützt.

H 3 Schwerpunkte

Der Bachelor-Studiengang legt eine breite fachliche Basis, die neben einer fundierten Grundlagenvermittlung besonders gestalterische Kompetenzen in den Bereichen Buchgestaltung/ Illustration, Werbung und Interaktive Gestaltung entwickelt und fördert. Grundprinzip ist eine weitgehende Wahlfreiheit für die Studierenden. Ausgehend von dieser Prämisse sind die Angebote sowohl von den SWS als auch den Kreditpunkten (nach ECTS) gleich gewichtet, um eine größtmögliche Wahlfreiheit zuzulassen.

H 4 Studienvoraussetzungen

(1) Zugangsvoraussetzung zum Bachelor-Studium sind die Hochschulreife oder die Fachhochschulreife.

(2) Zur Feststellung der notwendigen künstlerisch-gestalterischen Begabung wird eine Eignungsprüfung durchgeführt. Sie besteht aus der Vorlage einer Mappe mit eigenen gestalterischen Arbeiten und einem Eignungsgespräch. Das Bestehen der Mappenprüfung bildet die Voraussetzung für die Zulassung zum Eignungsgespräch.

(3) Personen, die eine berufliche Ausbildung mit qualifiziertem Ergebnis abgeschlossen haben und danach eine mindestens 2-jährige Tätigkeit ausgeübt haben, können nach bestandener Eignungsprüfung ein Probestudium von mindestens 2 Semestern und maximal 4 Semestern antreten. (§65 (1) HochSchG).

(4) Nach Ablauf dieser Semester entscheidet der Prüfungsausschuss über die entgeltliche Aufnahme zum Studium.

H 5 Zulassung zum Studium in das zweite oder ein höheres Studiensemester

Studienwechsler aus einem verwandten Bachelor- oder Diplom-Studiengang können in das zweite oder ein höheres Fachsemester aufgenommen werden, soweit Studienplätze verfügbar sind. Anträge sind an das Studierendensekretariat zu stellen. Über die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

H 6 Studienbeginn und Vorlesungszeiten

(1) Das Studium kann jeweils zum Winter- oder zum Sommersemester begonnen werden. Die Vorlesungszeiten werden durch das zuständige Ministerium des Landes Rheinland-Pfalz festgelegt und bekannt gegeben. Prüfungen finden in der Regel während der Vorlesungszeiten statt.

(2) Die vorlesungsfreie Zeit ist für die Vertiefung der Lehrinhalte sowie zum eigenständigen Lernen vorgesehen. In Ausnahmefällen können in dieser Zeit auch Blocklehrveranstaltungen und Prüfungen stattfinden.

H 7 Studienaufbau, Umfang und Inhalt des Lehrangebots

(1) Das Lehrangebot im Bachelor-Studiengang erstreckt sich über sieben Semester. Gegenstand und Art der Lehrveranstaltungen und der Studienleistungen ergeben sich aus Anlage 1 und 2 dieses Studienplanes.

(2) Die in Anlage 1 und 2 enthaltene zeitliche Zuordnung der Lehreinheiten auf einzelne Studiensemester stellt eine Empfehlung an die Studierenden für einen sachgerechten und didaktisch sinnvollen Aufbau ihres Studiums dar. Durch die Prüfungsorganisation wird sichergestellt, dass die laut Prüfungsordnung notwendigen studienbegleitenden Fachprüfungen in den in Anlage 1 und 2 angegebenen Semestern stattfinden können.

(3) Die ersten Wochen des ersten Semesters bestehen aus einer Orientierungsphase (Propädeutikum), in der die fachlichen, methodischen und die soziale Kompetenz der Studierenden umfassenden Lernziele erläutert werden. Dazu gehört auch die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

(4) Die in Anlage 1 und 2 enthaltene Zuordnung von ECTS-Punkten beschreibt den üblichen für das jeweilige Modul zu erbringenden Arbeitsaufwand der Studierenden. 1 ECTS-Punkt entspricht ca. 30 Stunden.

(5) Die in Anlage 1 und 2 enthaltene Zuordnung von Semesterwochenstunden (SWS) beschreibt in der Regel die pro Woche stattfindenden Lehrveranstaltungsstunden. In Einzelfällen kann die SWS-Zahl auch durch im Block stattfindende Veranstaltungen erreicht werden.

(6) Die inhaltliche Beschreibung der Orientierungsphase und der Lehrmodule erfolgt durch die im Modulhandbuch zusammengefassten Modulbeschreibungen. Die Modulbeschreibungen geben den Studierenden Auskunft über den Inhalt, und die Anforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und die Art der zu erbringenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen. Das Modulhandbuch ist als Download vom Internetauftritt des Studiengangs erhältlich.

H 8 Interdisziplinäres Projekt

Im 5. Studiensemester wird ein großes interdisziplinäres Projekt angeboten, an dem alle Studierenden in Gruppen arbeiten. Es umfasst 20 SWS (24 ECTS-Punkte). Dieses Projekt soll mit Dozenten verschiedener Fächer, den anderen beiden Studiengängen des Fachbereichs (Zeitbasierte Medien und Innenarchitektur-, Interior Design), externen Partnerinnen bzw. Partnern, sowie mit Dozenten anderer Fakultäten durchgeführt werden. Der interdisziplinäre Austausch betrifft auch die anderen beiden Studiengänge des Fachbereichs (Zeitbasierte Medien und Innenarchitektur-Interior Design) sowie den Austausch mit anderen Disziplinen und Fakultäten.

H 9 Anmeldung zu Fachprüfungen

(1) Fachprüfungen können laut Prüfungsordnung in Form von schriftlichen Prüfungen (Hausarbeiten, praktischen Übungen, Entwürfen, experimentellen und angewandten Projektarbeiten, Seminararbeiten, schriftlichen Referaten, Rechnerprogrammen oder Präsentationen in Einzelarbeiten oder Gruppenarbeiten), mündlichen Prüfungen und der Bachelor-Arbeit abgehalten werden. Der Prüfungsausschuss legt die Prüfungstermine fest und bestimmt, bis zu welchem Zeitpunkt die Meldung beim Hochschulprüfungsamt mit den erforderlichen Unterlagen vorliegen muss.

(2) Die Wahl der Optionen erfolgt durch Einschreibung zu Beginn der Vorlesungszeit eines jeden Semesters und bedeutet eine verbindliche Anmeldung zur jeweiligen Fachprüfung. Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag einem Wechsel in ein anderes Wahlfach innerhalb der ersten 2 Vorlesungswochen zustimmen.

(3) Die Bachelor-Arbeit ist frühzeitig in den geplanten Studienverlauf zu integrieren. Die Anmeldung ist frühestens nach dem Erreichen von 150 ECTS-Punkten möglich. Die Studierenden müssen sich jedoch bis spätestens zwei Monate nach Abschluss der Fachprüfungen zur Bachelor-Arbeit melden, andernfalls gilt diese als erstmals nicht bestanden.

(4) Die Wiederholung nicht bestandener Fachprüfungen findet im Rahmen der Prüfungstermine des folgenden Semesters statt. Studierende, die eine Fachprüfung in einem Wahlfach nicht bestanden haben, müssen sich im darauf folgenden Semester erneut in das Fach einschreiben. Ein Fach kann höchstens zweimal wiederholt werden.

H 10 Veranstaltungsbeschreibungen (Syllabi)

Alle Lehrenden sollen für ihre Lehrveranstaltungen eine Veranstaltungsbeschreibung (Syllabus) erstellen. Die Veranstaltungsbeschreibung soll mindestens enthalten:

- ...1. Einordnung im Stundenplan und Kennzahl,
- ...2. Ort, Zeit und Lehrperson mit E-Mail Adresse,
- ...3. die Lernziele und Lehrergebnisse der Lehrveranstaltung,
- ...4. notwendige oder wünschenswerte Vorkenntnisse,
- ...5. Art der Prüfungen bzw. der Leistungsnachweise.

H 11 Sozialkompetenz

Das Lernziel der Sozialkompetenz wird vorwiegend integrativ erreicht. Dies bedeutet, dass Studierende soziale Kompetenz im Wesentlichen erwerben durch

- ...1. die Bearbeitung und Leitung von Projekten,
- ...2. Hausarbeiten, deren Bearbeitungszeit sie selbst zu steuern haben,
- ...3. die Zusammenarbeit in Kleingruppen,
- ...4. die Präsentation und Verteidigung von Einzel- und Gruppenarbeiten,
- ...5. das eigenständige Lernen,
- ...6. der Beteiligung am theoretischen Diskurs über die Problemfelder des Faches,
- ...7. die Erfahrung in interkulturell zusammengesetzten Lerngruppen
- ...8. die Mitarbeit in Gremien der studentischen und hochschulweiten Selbstverwaltung

H 12 Studiensemester im Ausland

(1) Studierende werden ermutigt, mindestens ein Semester im Ausland zu studieren. Hierzu bietet sich das fünfte Semester an, das Praxis-Semester. Das Auslandssemester kann wahlweise anstelle des Praxissemesters belegt werden. Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

H 13 Integration ausländischer Studierender

(1) Ausländische Studierende werden ermutigt, entweder im Austausch mindestens ein Semester, oder den Studiengang in vollem Umfang zu studieren.

(2) Ausländische Studierende, die den Studiengang in vollem Umfang studieren wollen, müssen ihre Deutschkenntnisse nach Maßgabe der Einschreibordnung nachweisen. Über Einzelheiten informieren Studierendensekretariat und Auslandsamt.

(3) Studierenden, die im Anschluss an das Bachelor-Studium die Aufnahme des Master-Studiengangs Kommunikationsdesign planen, wird dringend empfohlen, die Ausarbeitung des für die Einladung zur Eignungsprüfung notwendigen Vorschlags für die Master-Thesis (Proposal) rechtzeitig zu beginnen und ggf. mit den Professorinnen und Professoren des Bachelor-Studiengangs zu besprechen

H 14 Studien- und Veranstaltungskritik

Die Lehrveranstaltungen des Studiengangs werden einer regelmäßigen Evaluation durch die Studierenden unterzogen. Die Befragung der Studierenden wird mit einem vom Fachbereichsrat empfohlenen Fragebogen durchgeführt.

H 15 Studienberatung

Die Studienberatung erfolgt durch die Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studiengangs. Den Studierenden wird dringend empfohlen, die Studienberatung in den durch Aushang gekennzeichneten Sprechstunden wahrzunehmen. Insbesondere im Falle nicht bestandener Fachprüfungen ist es geboten, die Studienberatung in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus steht an der Hochschule eine Psychologische Studienberatung zur Verfügung (z.B. Lernstilgruppen, Eigenmotivation, Krisenintervention).

H 16 Empfehlungen bei geplanter Aufnahme eines Masterstudiums

(1) Der Abschluss »Bachelor of Arts« ermöglicht grundsätzlich die Aufnahme eines Master-Studiums, wenn daneben die Erfüllung der besonderen Zulassungsvoraussetzungen des jeweiligen Master-Studiengangs gegeben ist.

(2) Studierenden, die im Anschluss an das Bachelor-Studium die Aufnahme eines Master-Studiums planen, wird empfohlen, das Thema der Bachelor-Arbeit bereits vor Beginn des sechsten Semesters anzumelden. Dies ist notwendig, um die Bearbeitung des Themas, die anschließende Begutachtung der Bachelor-Arbeit und deren Bewertung sowie das zugehörige Kolloquium und die Ausstellung eines Zeugnisses über die Bachelor-Prüfung zu einem Zeitpunkt zu gewährleisten, der eine fristgerechte Bewerbung für einen Studienplatz in einem Master-Studiengang ermöglicht.

Studienverlaufsplan 24 Module

Bachelor Studiengang

Stand 16.02.2014

Theorie 3 x 6 (jeweils im 3., 4. und 6. Semester 1x)

Bachelor-Thesis 12 CP + Bachelordokumentation und Kolloquium

IP 2 x 12 CP

KE 4 x 10 CP

DI 2 x 4



7. Semester 30 CP 6 SWS	M 22 - Bachelor-Thesis (35% Gewichtung)		M 23 - Bachelordokumentation & Kolloquium (5% Gewichtung)		M 24 - Berufspraxis	
	0 SWS P 12 CP		0 SWS P 8 CP		6 SWS WP 10 CP Rhetorik und Präsentation Berufspraxis und -einstieg Wissenschaftliches Arbeiten o.a.	
6. Semester 30 CP 23 SWS	M 19 - Interdisziplinäres Projekt 1 (12% Gewichtung)		M 20 - Interdisziplinäres Projekt 2 (12% Gewichtung)		M 21 - Theorie 3 (4% Gewichtung d. Ges.note)	
	10 SWS WP 12 CP Recherche & Analyse Präsentation Interdisziplinäres Projekt mit zwei Disziplinen, je nach Vertiefungsschwerpunkten Beispiele: Corporate Design - Typographie Editorial Design - Fotografie etc.		10 SWS WP 12 CP Recherche & Analyse Präsentation Interdisziplinäres Projekt mit zwei Disziplinen, je nach Vertiefungsschwerpunkten Beispiele: Corporate Design - Typographie Editorial Design - Fotografie etc.		3 SWS WP 6 CP Je ein Vertiefungsfach: Psychologie Marketing Kommunikationstheorie Kunst- und Kulturgeschichte Designgeschichte/-theorie Kulturelle Orientierung Designmanagement	
5. Semester 30 CP 1 SWS	M 18 - Praxissemester/Auslandssemester					
	1 SWS P 30 CP Praxissemester Kolloquium					
4. Semester 30 CP 16 SWS	M 14 - Konzept & Entwurf 3 (5% Gewichtung der Gesamtnote)		M 15 - Konzept & Entwurf 4 (5% Gewichtung der Gesamtnote)		M 16 - Designinitiative 1 & 2	M 17 - Theorie 2 (4% Gewichtung d. Ges.note)
	5 SWS WP 10 CP Je ein Vertiefungsfach: Buchgestaltung Editorial Design Fotografie Freies Gestalten Illustration Typographie Textgestaltung Motion Design/Audiovisuelle Gestaltung Interaktives Design Informationsdesign Corporate Design Marken- und Packungsdesign Konzeptionelles Gestalten Werbung Drehbuch		5 SWS WP 10 CP Je ein Vertiefungsfach: Buchgestaltung Editorial Design Fotografie Freies Gestalten Illustration Typographie Textgestaltung Motion Design/Audiovisuelle Gestaltung Interaktives Design Informationsdesign Corporate Design Marken- und Packungsdesign Konzeptionelles Gestalten Werbung Drehbuch			
3. Semester 30 CP 16 SWS	M 11 - Konzept & Entwurf 1 (5% Gewichtung der Gesamtnote)		M 12 - Konzept & Entwurf 2 (5% Gewichtung der Gesamtnote)		6 SWS WP 8 CP	M 13 - Theorie 1 (4% Gewichtung d. Ges.Note)
	5 SWS WP 10 CP Je ein Vertiefungsfach: Buchgestaltung Editorial Design Fotografie Freies Gestalten Illustration Typographie Textgestaltung Motion Design/Audiovisuelle Gestaltung Interaktives Design Informationsdesign Corporate Design Marken- und Packungsdesign Konzeptionelles Gestalten Werbung Drehbuch		5 SWS WP 10 CP Je ein Vertiefungsfach: Buchgestaltung Editorial Design Fotografie Freies Gestalten Illustration Typographie Textgestaltung Motion Design/Audiovisuelle Gestaltung Interaktives Design Informationsdesign Corporate Design Marken- und Packungsdesign Konzeptionelles Gestalten Werbung Drehbuch			
2. Semester 30 CP 23 SWS	M 6 - Gestalt. Grundlagen 2		M 7 - Typographie 2		M 8 - Künst. Grundlagen 2	
	5 SWS P 6 CP Werkstatteinführung HTML Animation		5 SWS P 6 CP Werkstatteinführung		5 SWS P 6 CP Zeichnen/Freies Gestalten Werkstatteinführung Originalgraphische Techniken	
1. Semester 30 CP 23 SWS	M 9 - Hist. Grundlagen 2		M 10 - Fotografie		3 SWS P 6 CP Designgeschichte/-theorie	
	5 SWS P 6 CP Fotografie Werkstatteinführung Fototechnik		5 SWS P 6 CP Textgestaltung Einführung in die Bibliothek		5 SWS P 6 CP Kunst- und Kulturgeschichte	
1. Semester 30 CP 23 SWS	M 1 - Gestalt. Grundlagen 1		M 2 - Typographie 1		M 3 - Künst. Grundlagen 1	
	5 SWS P 6 CP Werkstatteinführung Buchbinden Zeichenprogramm		5 SWS P 6 CP Typographie Werkstatteinführung Offsetwerkstatt Layoutprogramm		5 SWS P 6 CP Zeichnen/Freies Gestalten Werkstatteinführung Siebdruck	
5 SWS P 6 CP Kunst- und Kulturgeschichte		5 SWS P 6 CP Textgestaltung Einführung in die Bibliothek		3 SWS P 6 CP Kunst- und Kulturgeschichte		

1. und 2. Semester 4% Gewichtung der Gesamtnote

Prüfungs- und Studienleistungen

Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign«

Code	Fach	Wahl-/pflicht	SWS	CP	Leistungs- nachweis	Gewichtung Gesamtnote
1. JAHR: BASIS						
	Module »Gestalterische Grundlagen« 1, 2		10 SWS	12 CP	3 LNW	4%
M 1	Gestalterische Grundlagen 1	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
M 6	Gestalterische Grundlagen 2	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
B 1.1.1.1	Werkstatteinf. Buchbinderei	Pflicht			S	
	Module »Typografie« 1, 2		10 SWS	12 CP	3 LNW	
M 2	Typografie 1	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
M 7	Typografie 2	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
	Werkstatteinf. Offsetwerkstatt	Pflicht			S	
	Module »Künstlerische Grundlagen« 1, 2		10 SWS	12 CP	3 LNW	
M 3	Künstlerische Grundlagen 1	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
M 8	Künstlerische Grundlagen 2	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
M 8	Werkstatt Originalgraf. Techniken	Pflicht			S	
	Modul »Sprache und Text«		5 SWS	6 CP	2 LNW	
M 5	Sprache und Text	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
M 5	Einführung Bibliothek	Pflicht			S	
	Modul »Fotografie«		5 SWS	6 CP	2 LNW	
M 10	Fotografie	Pflicht	5 SWS	6 CP	SP	
M 10	Werkstatteinf. Fotowerkstatt	Pflicht			S	
	Modul »Historische Grundlagen«		6 SWS	12 CP	2 LNW	
M 4	Historische Grundlagen 1	Pflicht	3 SWS	6 CP	SP	
M 9	Historische Grundlagen 2	Pflicht	3 SWS	6 CP	SP	
2. JAHR: ENTWURF						
	Module »Konzeption und Entwurf« 1, 2, 3, 4 (zur fachlichen Vertiefung max. 2 LNW in einem Fach anerkannt)		20 SWS	40 CP	4 LNW	20%
M 11	Konzeption und Entwurf 1	Wahlpflicht	5 SWS	10 CP	SP	
M 12	Konzeption und Entwurf 2	Wahlpflicht	5 SWS	10 CP	SP	
M 14	Konzeption und Entwurf 3	Wahlpflicht	5 SWS	10 CP	SP	
M 15	Konzeption und Entwurf 4	Wahlpflicht	5 SWS	10 CP	SP	
	Modul »Designinitiativen«		6 SWS	8 CP	2 LNW	
M 16	Designinitiative 1	Wahlpflicht	3 SWS	4 CP	S	
M 16	Designinitiative 2	Wahlpflicht	3 SWS	4 CP	S	
	Module »Theorie Kommunikationsdesign« (zur fachlichen Vertiefung max. 2 LNW in einem Fach anerkannt)		6 SWS	12 CP	2 LNW	8%
M 13	»Theorie Kommunikationsdesign«	Wahlpflicht	3 SWS	6 CP	SP	
M 17	»Theorie Kommunikationsdesign«	Wahlpflicht	3 SWS	6 CP	SP	
3. JAHR: PROJEKT						
	Modul »Praxissemester«		30 SWS	30 CP	2 LNW	
M 18	Praxis	Pflicht		27 CP	S	
M 18	Praxiskolloquium	Pflicht	3 SWS	3 CP	S	
	Module »Interdisziplinäre Projekte«		20 SWS	24 CP	2 LNW	24%
M 19	Interdisziplinäres Projekt	Wahlpflicht	10 SWS	12 CP	SP	
M 20	Interdisziplinäres Projekt	Wahlpflicht	10 SWS	12 CP	SP	
	Modul »Theorie Kommunikationsdesign«		3 SWS	6 CP	1 LNW	4%
M 21	Theorie Kommunikationsdesign	Wahlpflicht	3 SWS	6 CP	SP	

Prüfungs- und Studienleistungen

Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign«

Code	Fach	Wahl-/pflicht	SWS	CP	Leistungs- nachweis	Gewichtung Gesamtnote
4. JAHR: BACHELOR ARBEIT						
	Modul »Berufspraxis«		6 SWS	10 CP	2 LNW	
M 24	Berufspraxis	Wahlpflicht	3 SWS	5 CP	S	
M 24	Berufspraxis	Wahlpflicht	3 SWS	5 CP	S	
	Modul »Bachelordokumentation & Kolloquium«		0 SWS	8 CP	2 LNW	5%
M 23	Dokumentation	Pflicht	0 SWS	5 CP	S	
M 23	Kolloquium	Pflicht	0 SWS	3 CP	MP	
B 4.3	Modul »Bachelor-Thesis«		3 Monate	12 CP	1 LNW	35%
M 22	Bachelor-Arbeit				SP	
			210 CP	33 LNW	100%	Summe

Erläuterungen:

SWS	Semesterwochenstunden	MP	Mündliche Prüfung
CP	Credit Points nach ECTS	SP	Schriftliche Prüfung
ECTS	European Credit Transfer System	S	Studienleistung

Die Prüfungsordnung muss im Zuge der Reakkreditierung angepasst werden.